

## Jahresbericht 1969

Das Jahr 1969 stand für das Ferdinandeum im Schatten der großen Ausstellung Kaiser Maximilian I. Einerseits hat das Museum eine große Zahl von Leihgaben für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt, andererseits wurde das Personal mit Dr. E. Egg, Dr. L. Plank, akad. Restaurator L. Neuhauser, G. Köllensperger, F. Lettner, G. Lochbihler und A. Köll durch die Vorbereitung der Ausstellung stark in Anspruch genommen. Der Erfolg der Ausstellung, mit 120.000 Besuchern die höchste Zahl, die je in Tirol erreicht wurde, kommt dem Museum auch für die Zukunft zugute, weil dadurch das Zeughaus weit über die Grenzen des Landes bekannt wurde und davon die zukünftige Schaustellung des Museums den Vorteil hat, daß das Ausstellungsgebäude bereits bekannt ist. Der Umbau des Zeughauses wurde von der Landesbaudirektion (Hofrat Dipl.-Ing. Jakob Walcher und Ing. Robert Schuller) vorbildlich durchgeführt, so daß das Haus allen musealen Anforderungen entspricht. Die für das Zeughaus gebildete Kommission des Verwaltungsausschusses hat sich in mehreren Sitzungen mit der Ausgestaltung der Sammlungen befaßt und ein grundsätzliches Programm aufgestellt.

Die Renovierung des Museumsgebäudes in der Museumstraße 15 ist dank der Beihilfen des Landes und der Landeshauptstadt Innsbruck weitergeführt worden. Im Vordergrund stand die Sanierung der elektrischen Leitungen, die zum Großteil aus alter Zeit stammten. Außerdem wurde der Lesesaal der Bibliothek mit einer neuen Decke und einer ausreichenden Beleuchtung versehen.

Kustos Dr. L. Plank hat Ausgrabungen im Schloßpark von Ambras (Urnengräberfeld), Sistrans (Urnengräberfeld), Pfaffenhofen (Kultstätte) und Tarrenz (Kultstätte) durchgeführt.

Im Jahre 1969 hat das Museum mehrere Geschenke und Legate erhalten. Herr Medizinalrat DDr. Josef Biasioli in Innsbruck hat dem Museum seine Konchyliensammlung als Legat vermacht, und Frau Professor Sofie Fohn in Bozen hat 100 Gemälde und Graphiken von Professor Emanuel Fohn (+) und ihr selbst dem Museum gestiftet. Herr Ingenieur Richard v. Wieser hat eine Sammlung von 402 Salzburger Münzen dem Museum gewidmet, damit jene Landesteile, die bis 1805 salzburgisch waren, numismatisch vertreten sind. Allen Legataren und Stiftern gebührt der herzliche Dank des Museums.

Der Mitgliederstand des Museumsvereins betrug am 31. Dezember 1135.

Im Berichtsjahr gestorben oder ausgeschieden sind 73 Mitglieder, neu eingetreten sind 92 Personen. Durch Tod hat der Museumsverein am 1. Oktober 1969 sein langjähriges Ausschußmitglied Univ.-Prof. Dr. Otto Steinböck, emeritierter Ordinarius für Zoologie, verloren, der in verdienstvoller Arbeit jahrelang die zoologische Sammlung betreut hat.

Der Verwaltungsausschuß trat viermal, der Kunstausschuß fünfmal, der engere Ausschuß zweimal zusammen. In der Vollversammlung vom 10. April 1969 wurde ein neuer Verwaltungsausschuß gewählt mit dem Vorstand Dr. Hans Graf Trapp und 18 Ausschußmitgliedern, von denen Dr. Magdalena v. Hörmann-Weingartner, Univ.-Prof. Dr. Franz Fliri und Dr. Johanna Gritsch erstmals dem Ausschuß angehören.

Der Personalstand des Museums hat sich durch die Bestellung von Dr. Gert Ammann zum kunsthistorischen Assistenten, Dr. Meinrad Pizzinini zum historischen Assistenten und Ernst Zwenig zum Hausverwalter im Zeughaus vermehrt. An wichtigen Restaurierungen (akad. Restaurator Ludwig Neuhauser) sind zu erwähnen: Flügelaltar des Pfarrers Ris in Flauring (1510), Gemälde von Carel Biset, Josef Riepp, Helfenrieder, Emanuel Fohn, Artur Nikodem, zwei barocke Bilder der Pfarre Mariahilf in Innsbruck, verschiedene Bilder der Maximilian-Ausstellung und 29 Porträts für Schloß Ambras.

Im Berichtsjahr fanden folgende Ausstellungen statt:

„Aus der Welt der Etrusker“, 5. März bis 7. April, 3338 Besucher. Diese in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut veranstaltete Ausstellung zeigte 59 Originalobjekte zu Kunst und Kultur der Etrusker aus dem Museo Nazionale in der Villa Giulia in Rom, eine für Innsbruck sehr bedeutende Präsentation. Die Ausstellung zeitgenössischer Kunst anlässlich der Österreichischen Jugendkulturwoche vom 29. April bis 11. Mai hatte 567 Besucher.

Die Ausstellung zum 60. Geburtstag des akad. Malers Franz Lettner war zugleich ein Glückwunsch des Museums an den seit über einem Jahrzehnt als Hausverwalter tätigen Künstler. 24. September bis 2. November — 2030 Besucher.

Die Ausstellung „Tiroler Maler sehen Frankreich“ zeigte in Zusammenarbeit mit dem Französischen Kulturinstitut 56 Gemälde und Graphiken von 16 Tiroler Künstlern, die ein Frankreich-Stipendium des Instituts erhalten haben. 14. November bis 31. Dezember — 1118 Besucher.

Im Jahre 1969 hatte das Museum 27.594 Besucher (gegenüber 1968 einen Abgang von 1000 Besuchern, der auf die Maximilian-Ausstellung zurückgehen dürfte), zusammen mit den Sonderausstellungen 34.647 Besucher.

## ERWERBUNGEN

### *Ur- und Frühgeschichte*

Funde aus den Grabungen des Ferdinandeums unter Leitung von Dr. Liselotte Plank Ambras, Schloßpark: 26 urnenfelderzeitliche Brandgräber mit Keramik- und Bronzebeigaben (um 1000 v. Chr.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums  
Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1969. 239-240](#)